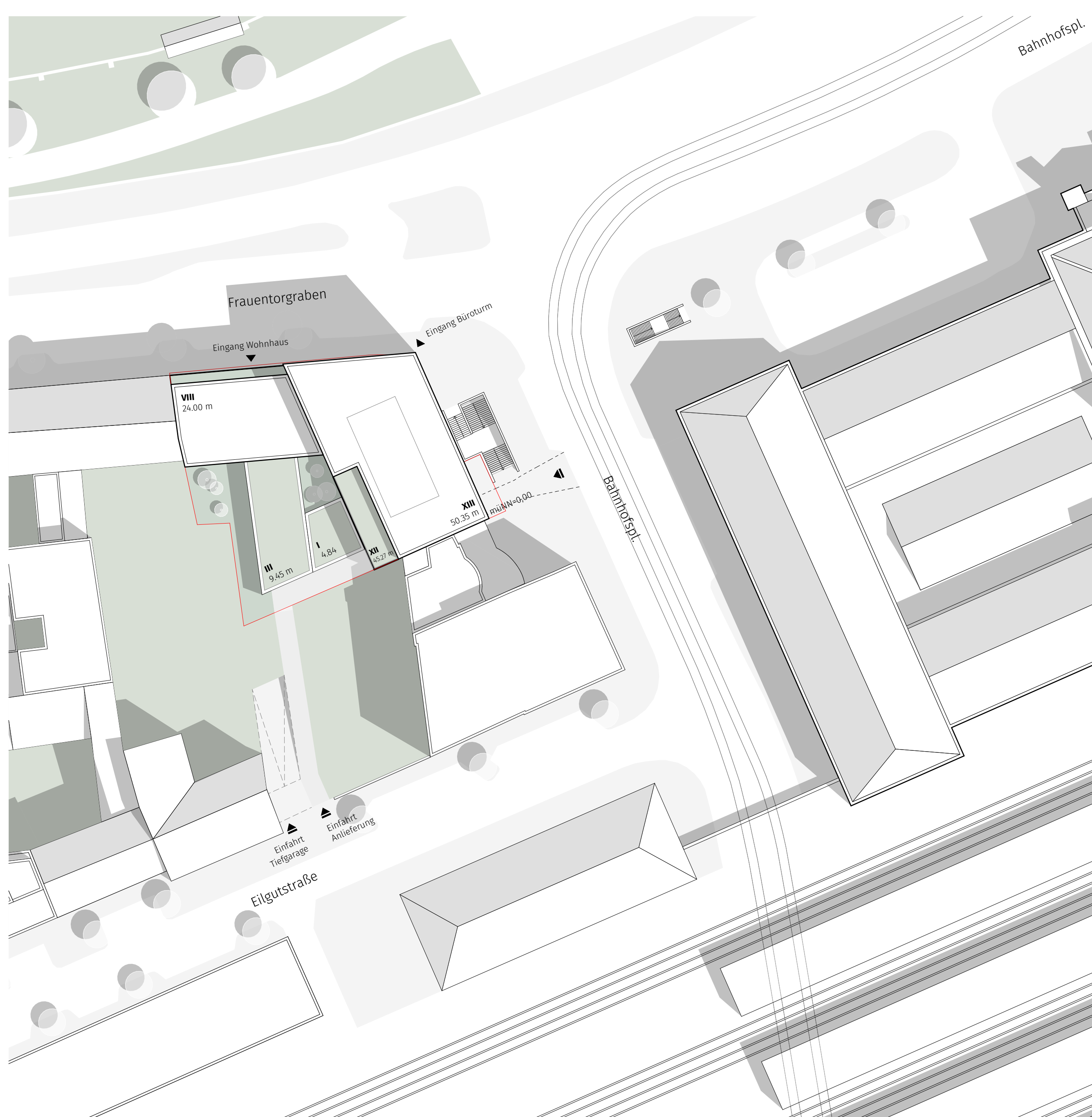


Neubau 'Bahnhofplatz 2' in Nürnberg



Lageplan 1:500

Turmbau zu Nürnberg - präzise, effizient und effektiv auf allen Ebenen

Strategie

Das Projekt entscheidet sich im Sinne des Kontexts und zu Gunsten des Stadtbilds für zwei klar ablesbare und gestalterisch eigenständige Gebäude für die Büronutzung (Turm) und die Serviced Apartments (Haus).

Städtebau

Gemeinsam mit seinem Pendant, dem Tafelhof Palais, markiert der Turm y das neue zeitgemäße Stadttor Nürnbergs - den Hauptbahnhof, welcher heute und morgen noch viel mehr, den Eingang in die Frankenhauptstadt markiert. Städtebaulich zeigt das Projekt dafür die klarste mögliche Setzung. Ein einfaches, viereckiges Volumen schafft zwei Hauptfassaden, welche direkt und unmittelbar den Blick sowohl zur Stadt (nach Norden) wie auch zum Hauptbahnhof (nach Osten) suchen. Das Haus für die Serviced Apartments schließt nahtlos und unaufgeregt die Lücke zwischen Turm und Nachbarn entlang des Frauentorgrabens. Ein Staffelgeschoss im Dach bildet hier die Überleitung zwischen dem Steildach des Nachbarn und der Turmfassade. An seiner Rückseite verfügt das Haus über einen zusätzlichen dreigeschossigen Flügelbau, welcher zusammen mit einem erdgeschossigen Turmanbau zwei separate Hofsituationen ausbildet.

Gestaltung Turm

Modellierung und Differenzierung dieses präzisen Monolithen werden auf einzelne weiche, dezente und dementsprechend effektive Maßnahmen begrenzt. So wird der Baukörper beispielsweise vertikal nach klassischen Prinzipien entsprechend seiner Umgebung geordnet: Ein zweigeschossiger Sockel einerseits und ein überhöhtes und damit ablesbares Dachgeschoss andererseits, schaffen ausreichend Differenzierung für das Gebäude selbst mit seinen dreizehn Geschossen und stellen gleichzeitig klare und respektvolle Bezüge zu den Gebäuden der direkten Umgebung her. Darüberhinaus sichern zwei vermeintliche Fehlstellen durch besondere Gestaltung exakt jenes Maß an Persönlichkeit und Eigenständigkeit, welche für ein Haus an diesem Ort notwendig, dem Bürozeck entsprechend aber auch ausreichend ist: Eingang und Dachterrasse reduzieren gemäß bauordnungsrechtlicher Vorgaben durch Entnahme die Baumasse und fordern somit vom Betrachter angemessene Aufmerksamkeit für den neuen Stadtbaustein.

Organisation

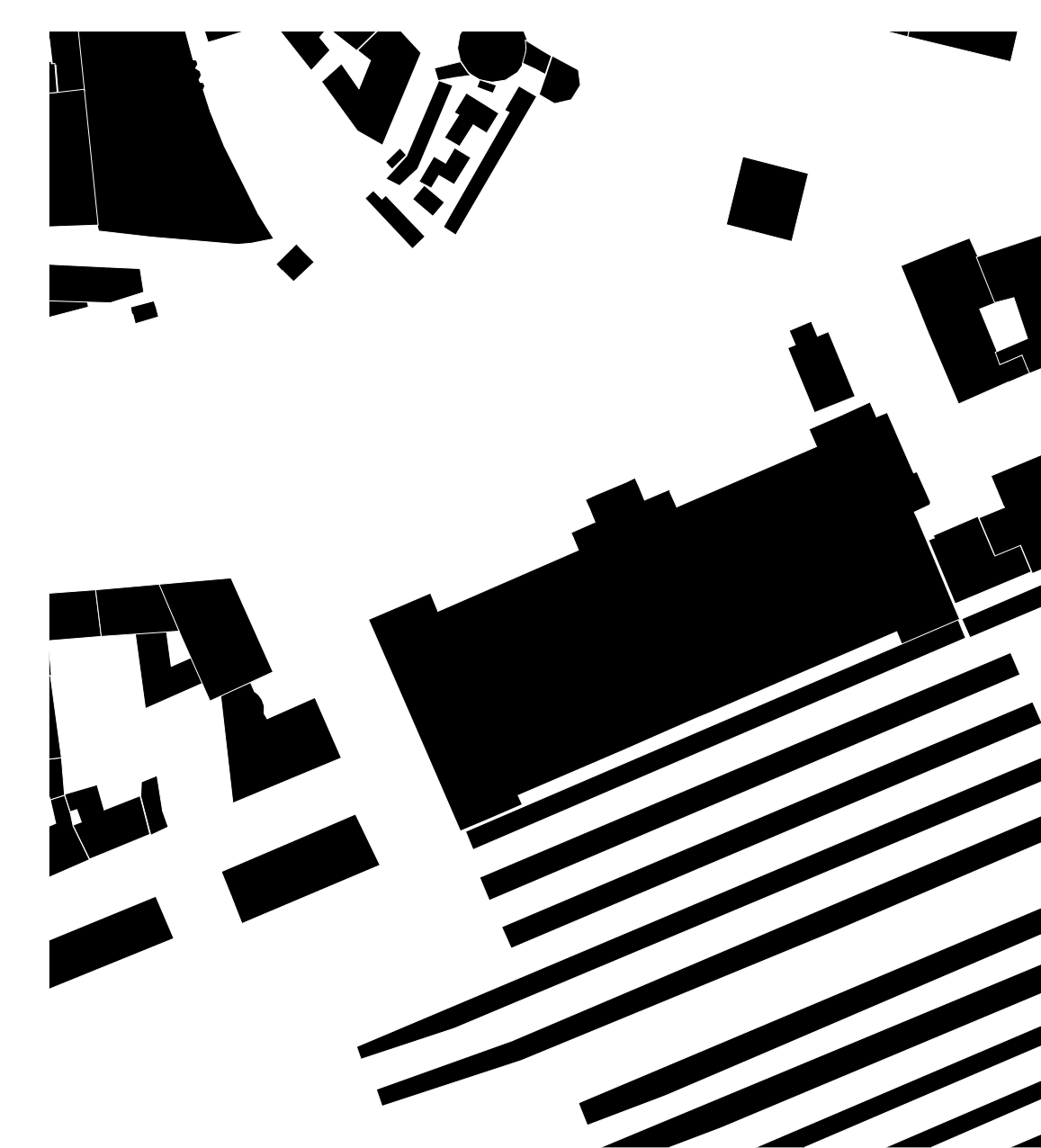
Die innere Organisation des Gebäudes ist klar und folgt pragmatischen Vorgaben hinsichtlich seiner Nutzung. Der zweigeschossige Eingang mit innenliegendem Luftraum markiert den Zugang sichtbar in zwei Richtungen. Das Erdgeschoss bietet ausreichend Platz für gemeinschaftlich genutzte Räumlichkeiten inklusive eines geschützten Außenraums im Innenhof. Der Kern ist auf das Notwendige beschränkt und ermöglicht bis zu vier Wohneinheiten je Geschoss. Umlaufend werden nach allen vier Himmelsrichtungen klassische Bürogrundrisse angeboten. Die nördliche WC-Einheit kann bei Entfall (ein Mieter pro Geschoss) mit visuellem Bezug zur Altstadt für weitere attraktive ergänzende Büroflächen herangezogen werden. Die Dachterrasse für Alle steht stellvertretend für weitere mögliche gemeinschaftlich genutzte Flächen im Dachgeschoss. Dieses bietet aufgrund seiner besonderen Raumhöhe (3,50m) Raum für unterschiedlichste Nutzungen.

Brandschutz

Das Turmgebäude verfügt über ein druckbelüftetes Sicherheitstreppehaus mit direktem Ausgang ins Freie. Das Serviced Apartment Haus weist zwei bauliche Rettungswege mittels zweier innenliegender Treppen vor.

Haustechnik

Das haustechnische Konzept orientiert sich vollständig an den Vorgaben des Auslobers und verzichtet auf Experimente. Das Bürogebäude setzt auf ein hybrides Lüftungskonzept, welches neben kontrollierter, mechanischer Lüftung allen Nutzern auch den Komfort natürlichen Lüftens mittels öffentlicher Fensterflügel anbietet. Frischluft wird mechanisch vorkonditioniert (Geothermie / Wärmepumpe) über den Doppelboden mittels Unterflurkonvektoren an der Fassade einblasen und im Kernbereich zentral abgesaugt. Im Falle von abgetrennten Zellenbüros kommen Überströmelemente zum Einsatz. Stark beanspruchte Räume (bspw. Besprechungsräume) erhalten zusätzliche Frischluft über weitere Deckenauslässe. Notwendige Kälte wird über aktive Deckensegel bereitgestellt, welche auch den akustischen Anforderungen genügen. Außenliegende Raffstoren sorgen für einen minimalen Wärmeeintrag und sichern gleichzeitig mittels Tageslichtlenkfunktion für optimale Belichtung am Arbeitsplatz.



Schwarzplan 1:2000



Erdgeschoss 1:200



1. Obergeschoss 1:200

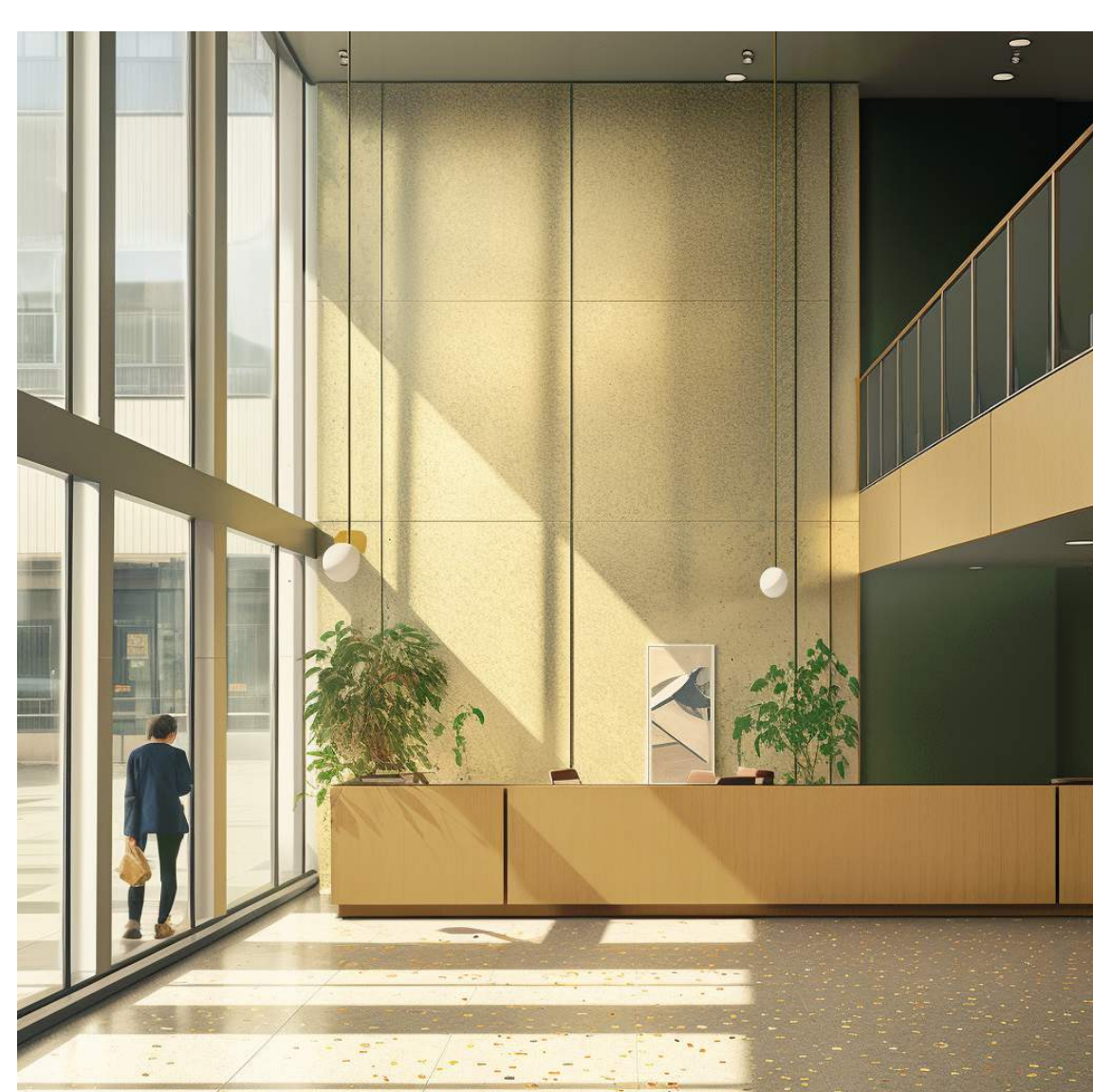
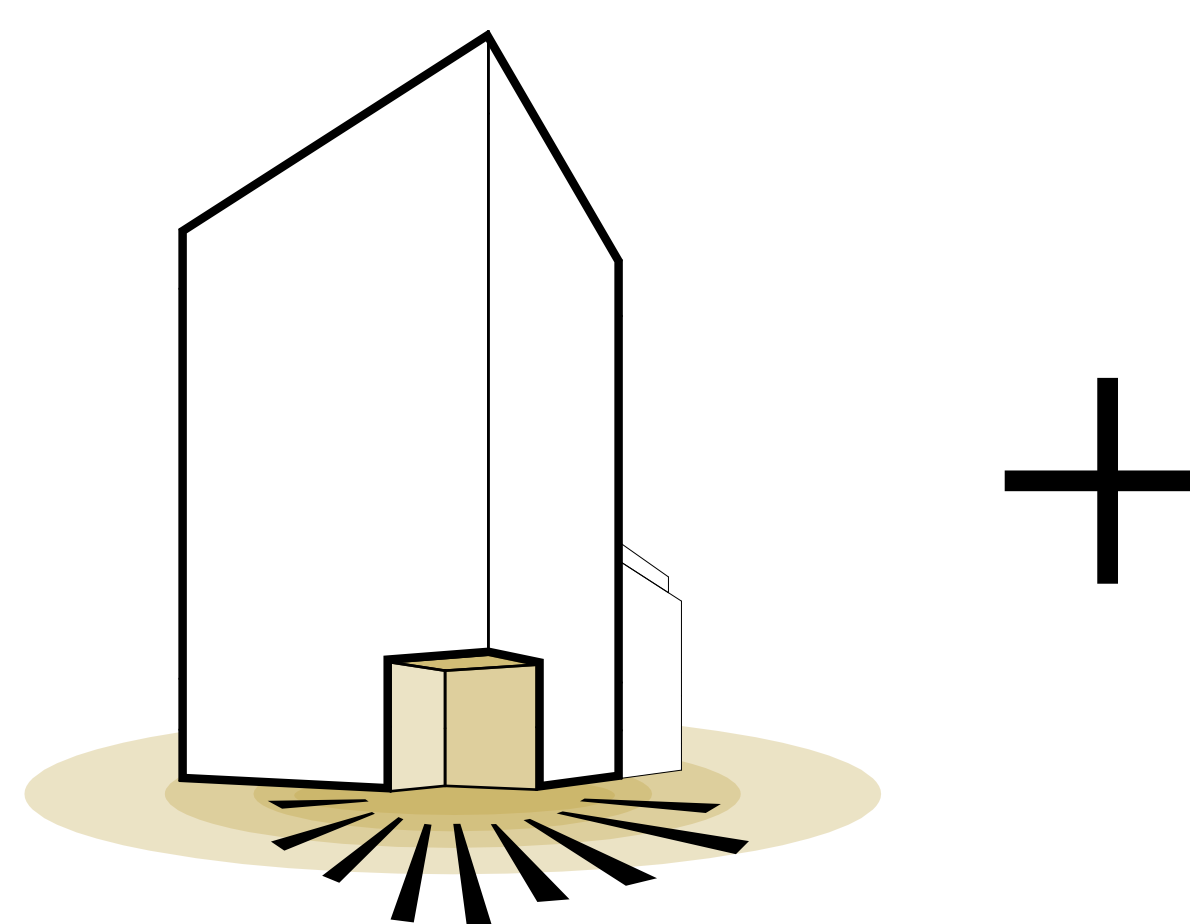


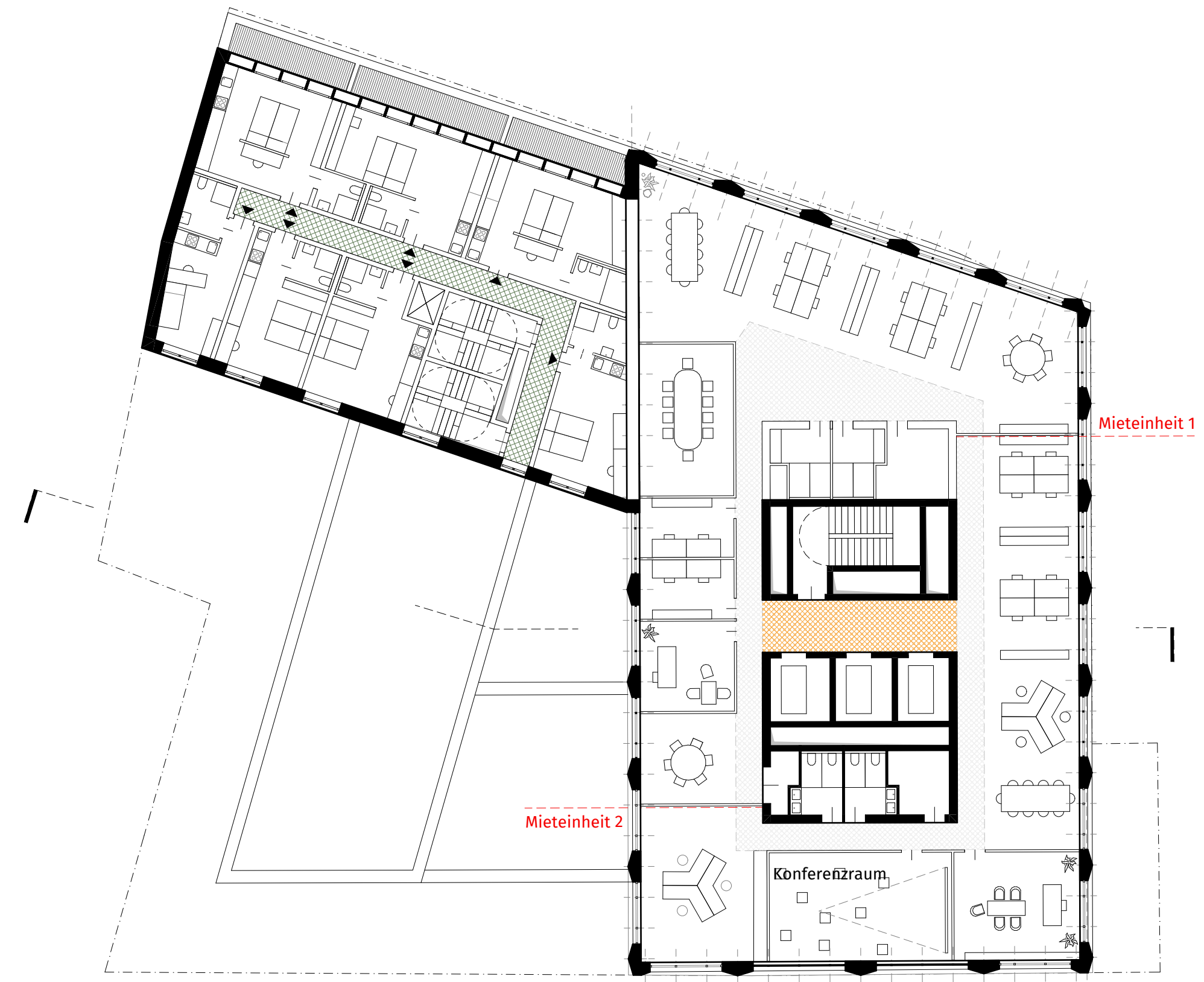
Schaubild Eingangsbereich



Visualisierung Bahnhofplatz



2. Obergeschoss 1:200



7. Obergeschoss 1:200



Neubebauung 'Bahnhofplatz 2' in Nürnberg



Materialität des Kerns und der Wegführung

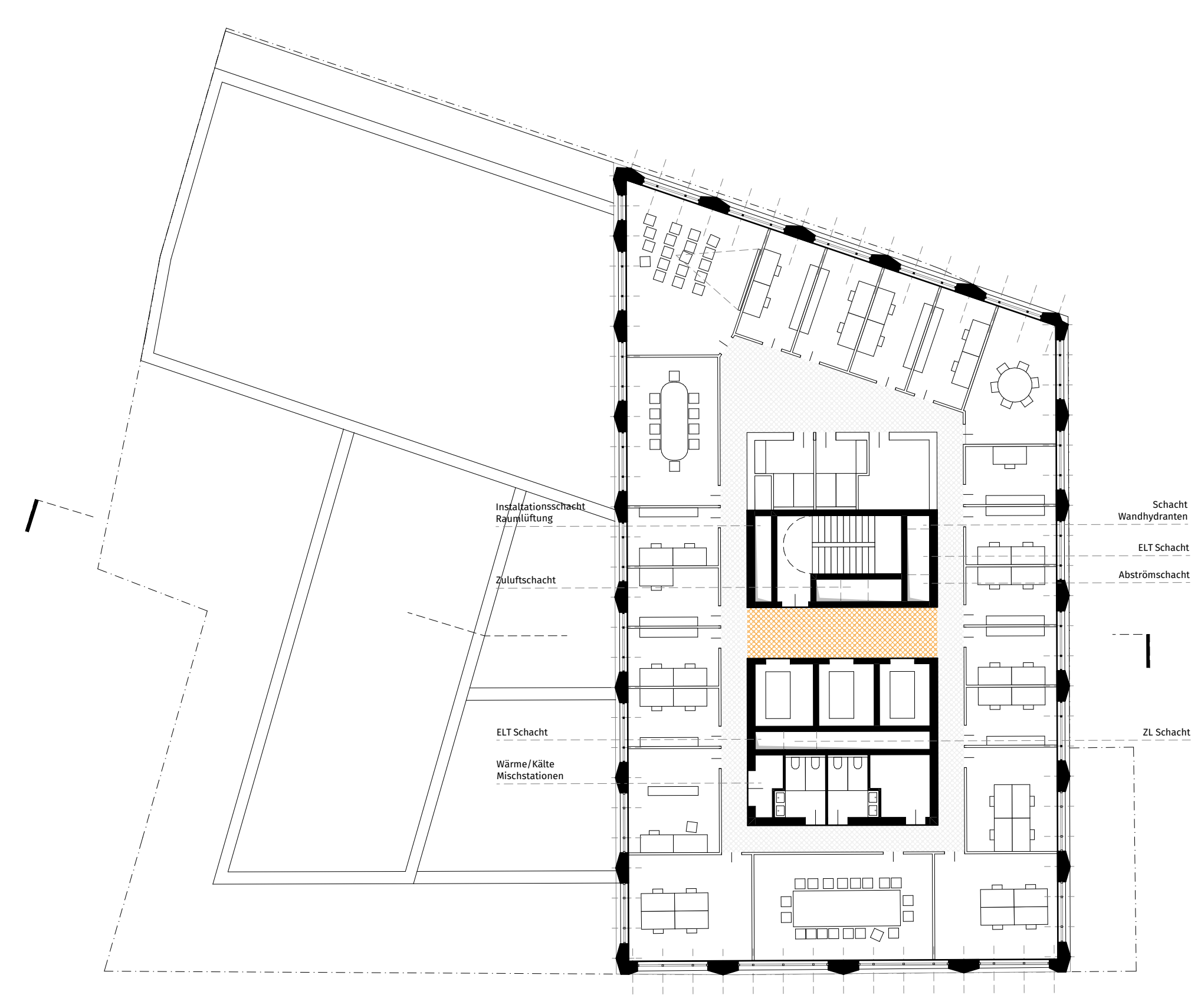
Materialität Eingangsbereich

Fassade

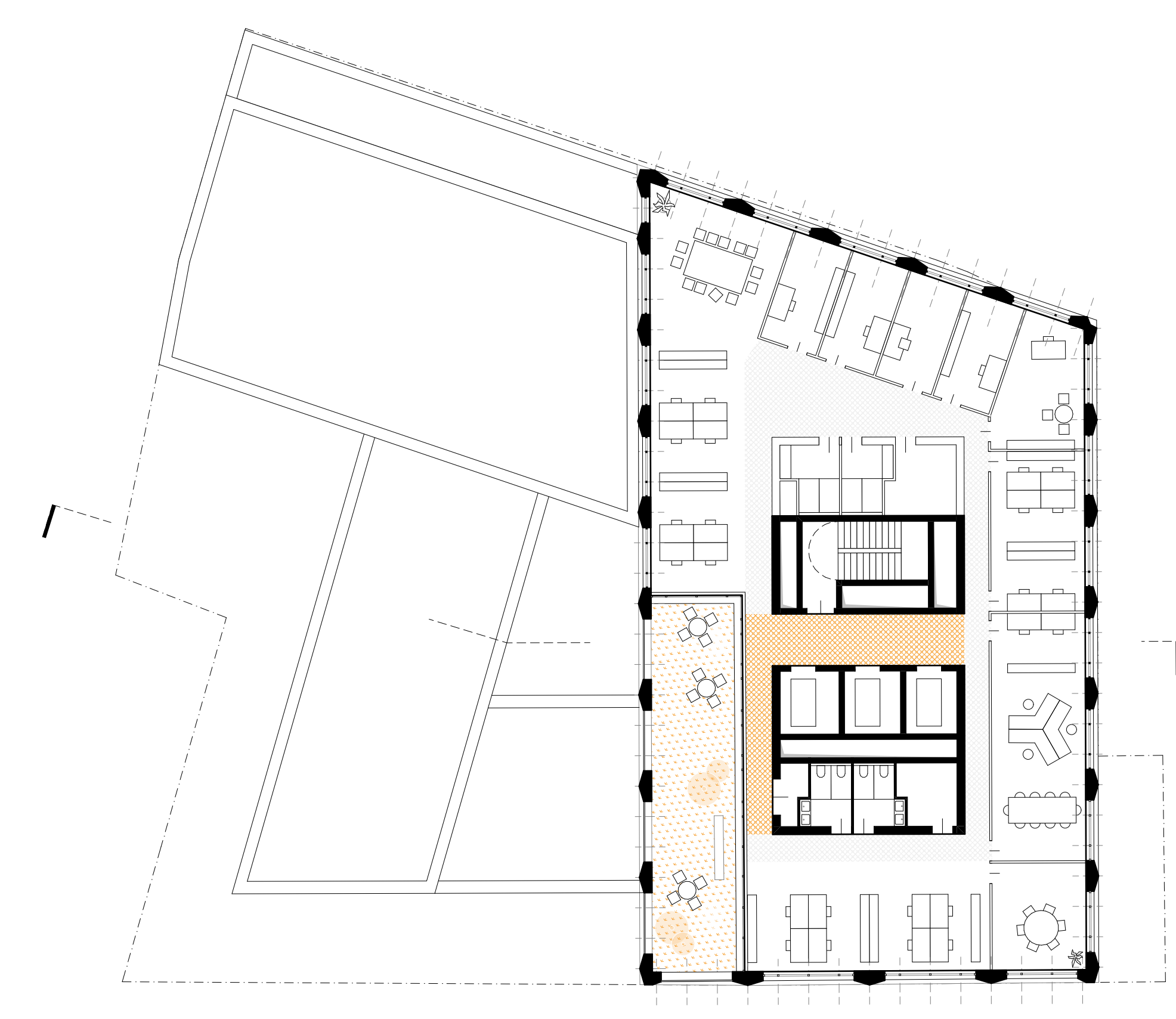
Die architektonische Gestaltung des Turmbaus setzt auf eine durchdachte Kombination aus Tradition und Moderne. Die steinern anmutenden, plastisch gestaltete Lochfassade aus hellbeigen Glasfaserbetonplatten in Kombination mit gedeckten grünen Fenster- und Sturzelementen, fügt sich respektvoll in das Stadtbild ein und fungiert als Bindeglied zwischen der Geschichte Nürnbergs und seiner zeitgemäßen Architektur. Die bewusste Spiegelung der Gestaltung des Tafelhofpalais bildet einen Rahmen für das Bahnhofgebäude und erzeugt somit eine Art Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die Fassade basiert auf einem etablierten Achsraster von 1,35m wobei jeweils drei Achsen ein Fassadenfeld aus Pfeiler - Fenster - Pfeiler bilden. Die Fenster mit Parapet und Absturzsicherung sind in zwei Öffnungsflügel (halber Achsraster 67,5m) und ein Fixelement (1,35m) geteilt, welche zur Reinigungsarbeiten alle geöffnet werden können.

Der steinerne, an der Oberfläche durchaus raue, Büroturm setzt mit seinen goldenen Irritationen im Volumen einen faszinierenden Akzent. Diese glatten, metall-goldenen Öffnungen und Oberflächen gewähren Einblicke in das feine Innenleben des Gebäudes. Der Eingangsbereich erhält eine einladende und ansprechende Atmosphäre. Die zurückgesetzte Position des Eingangs betont nicht nur seine Wichtigkeit, sondern schafft auch einen harmonischen Übergang zwischen Innen und Außen.

Die Putzfassade der Serviced Apartments zeigt Ordnung und Spiel gleichzeitig. Die regelmäßige Setzung der französischen Fenster mit ihren Absturzsicherungen spiegelt die rationale Anordnung der dahinter liegenden Wohneinheiten wieder. Fensterläden, mal geschlossen, mal offen, dagegen zeigen täglich wechselnd die unterschiedlichen Menschen hinter der Fassade. Die Farbgebung der Fensterläden verweist auf das gleiche Grün wie im Turmbau und schafft somit eine dezente Überleitung auf diesen.



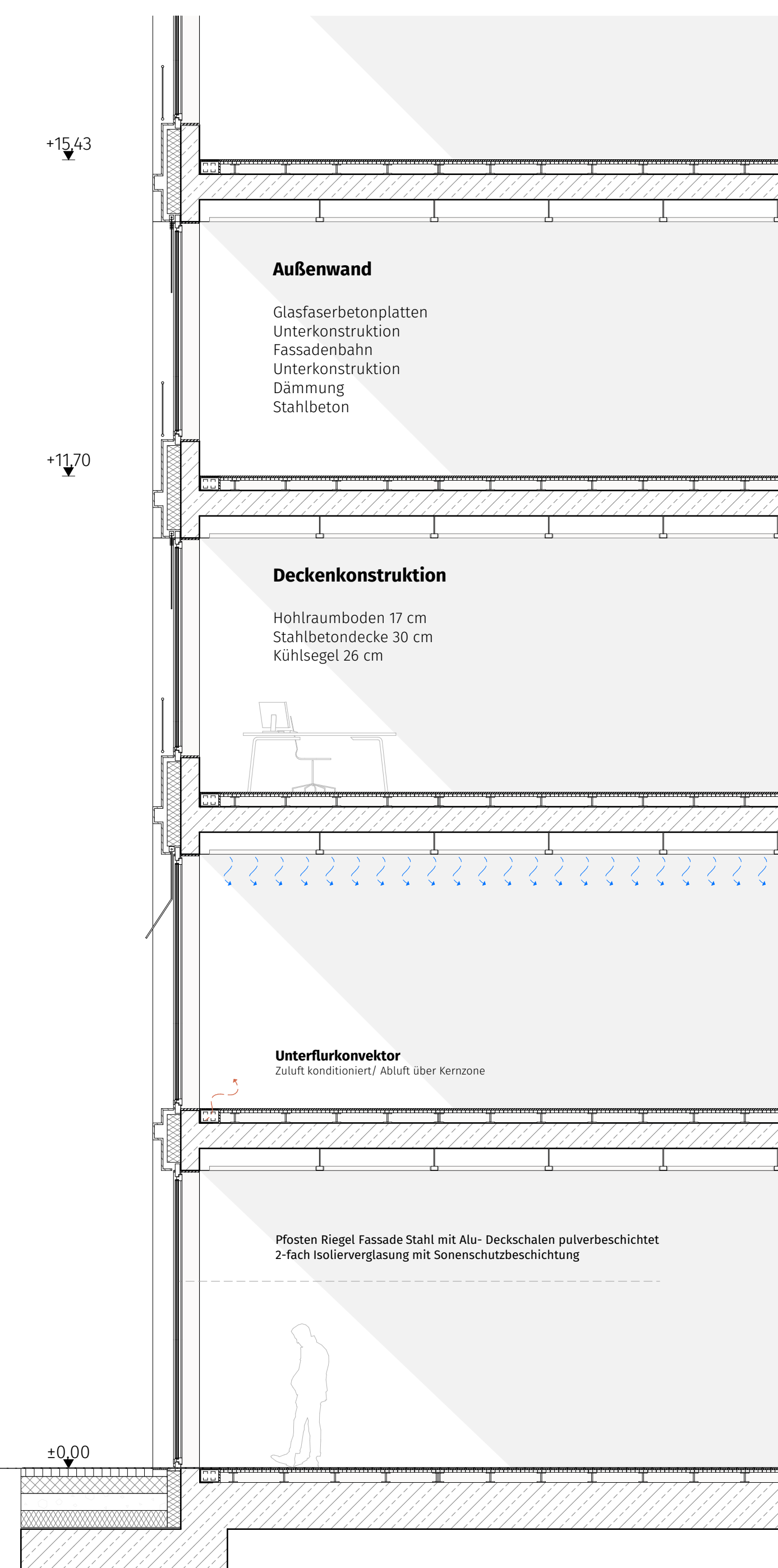
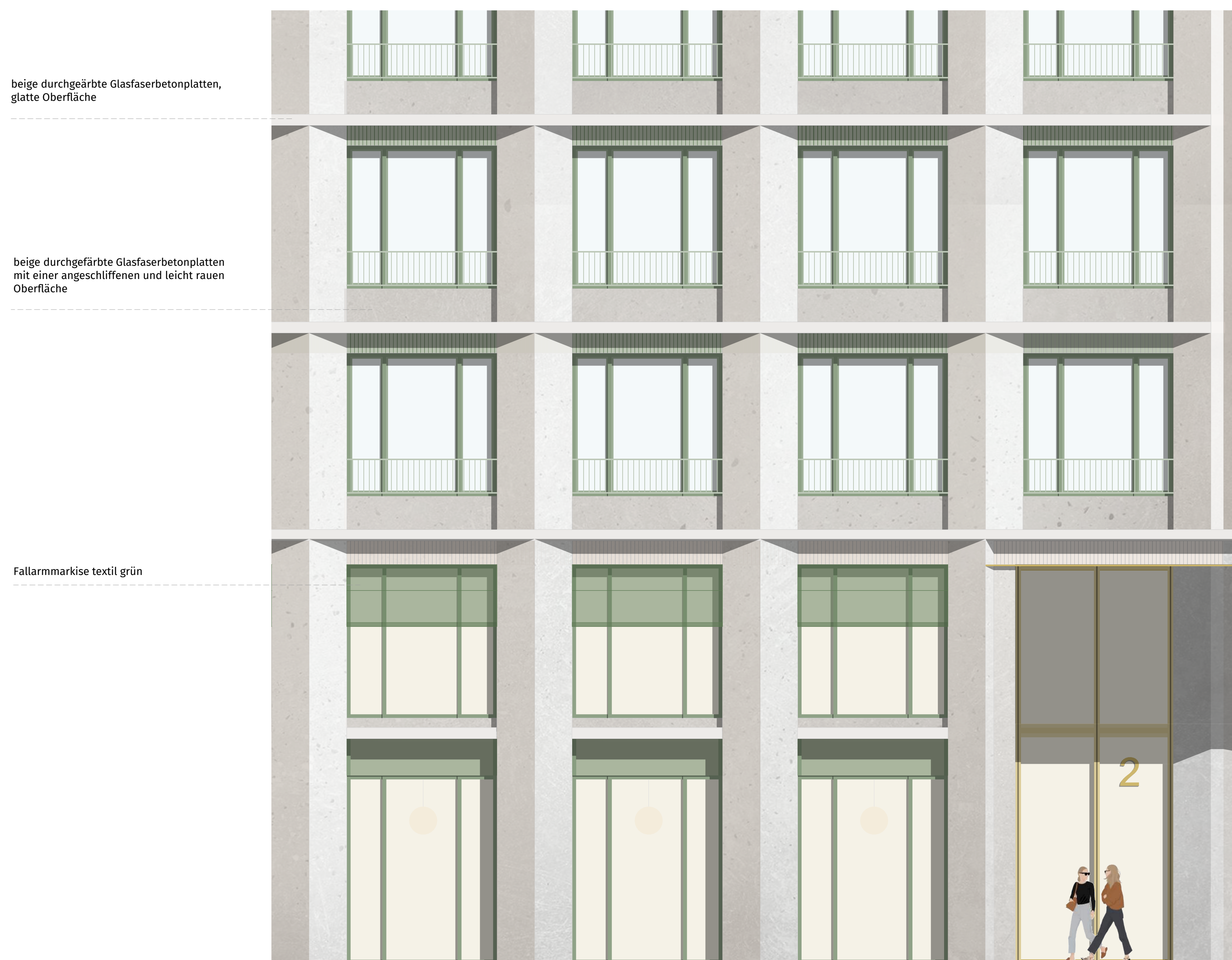
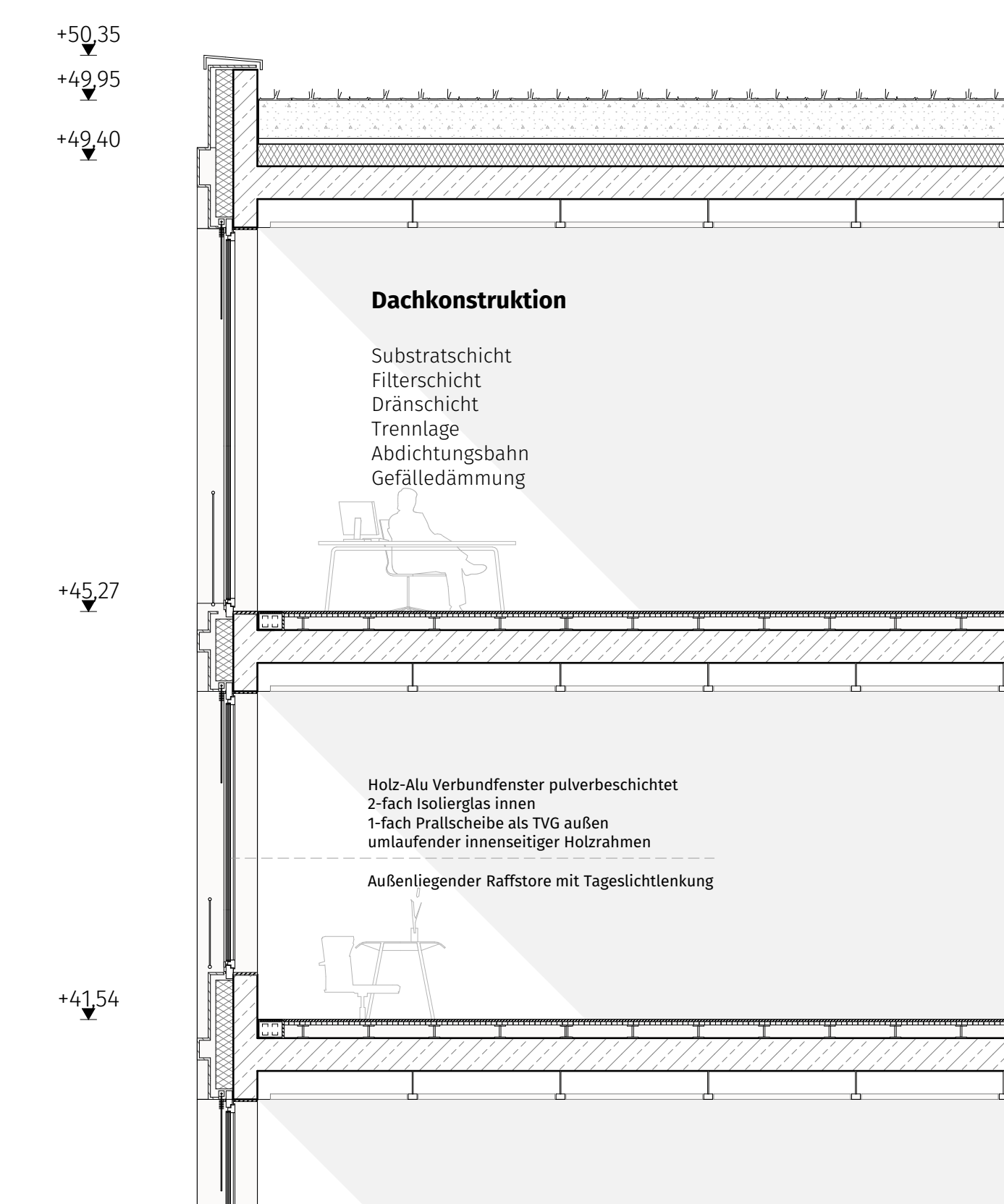
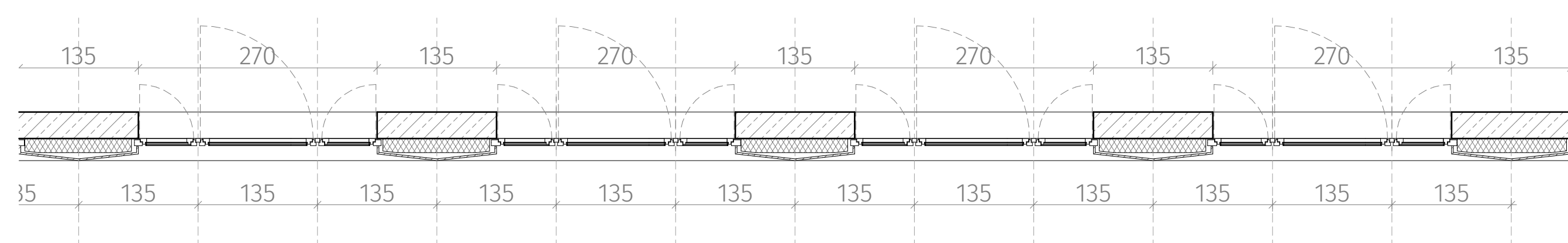
Regelgeschoss Büroturm 1:200



Dachgeschoss 1:200



Neubau 'Bahnhofplatz 2' in Nürnberg



Fassadenschnitt 1:500

